

Südthüringer Zeitung

28.10.2019

Eine fast wahre Geschichte lüftet „Das letzte Geheimnis“

Viele Jahre lebten sie in Frankreich, seit einigen Monaten wohnen sie in Kaltennordheim. In ihrer Rhöner Wahlheimat knüpfen Karin und Hans Jankowski viele Kontakte, gewinnen Freunde und sensibilisieren mit ihrem Buch „Das letzte Geheimnis“ für ein hochaktuelles Thema: Missbrauch.

Von Katja Schramm

Kaltennordheim – Es soll aufrütteln, überwinden helfen und vor allem Mut machen. Mut, sich seiner Geschichte zu stellen, darüber zu reden, Hilfe anzunehmen, um dann festzustellen, „dass es möglich ist, ein ganz schön interessantes, aufregendes, vor allem gesundes Leben zu führen“. Das Buch von Karin Jankowski ist keine Autobiografie, spiegelt aber autobiografische Elemente ihres Lebens wider – das Thema betreffend, genauso wie den Ort der Handlung und deren Menschen. Von größter Bedeutung ist die Liebesgeschichte, die in „Das letzte Geheimnis“ Parallelen zur Wirklichkeit zieht.

Eine „fast wahre Geschichte“ eben, die schon im Untertitel „Liebe und Mord in der Provence“ verrät, dass es sich um „eine wunderbare Liebesgeschichte zwischen zwei vom Leben gezeichneten Menschen vor dem Hintergrund tragischer Ereignisse und krimineller Machenschaften“ handelt. Doch es geht um viel mehr, um Missbrauch, zerstörtes Vertrauen und den schweren Weg, dieses wieder zu erlangen – „Vertrauen in sich, in das eigene Leben und in die Menschen, die man liebt“. Ein Thema aus dem Leben gegriffen, das schwer verdaulich, im Buch trotzdem mit einer feinfühligsten Note an Leichtigkeit und Humor versetzt ist.

Im Hier und Jetzt steht die tiefe Liebe von Karin Jankowski zu ihrem Ehemann Hans seit 27 Jahren. Durch ihn unterstützt, schaffte sie es, Vertrauen in ein glückliches und aufregendes Leben neu zu fassen und den Mut aufzubringen, sich in die Öffentlichkeit zu wagen. Mit ihrem Buch möchte die Schriftstellerin für das Thema Missbrauch sensibilisieren und dazu aufrufen, „nicht wegzuschauen“. Bereits vor zwei Jahren verschaffte sich Karin Jankowski Gehör, als die erste Auflage unter dem Titel „Missbraucht“ auf der Leipziger Buchmesse präsentiert wurde. Mit „Das letzte Geheimnis“ änder-



Karin und Hans Jankowski (vorne) stellen das Buch mit dem Titel „Das letzte Geheimnis“ vor, demnächst zur Lesung auch der „Arche Rhön“ bei Kaltennordheim und im Hotel „Löwen“ in Kaltennordheim. Bei den Gastwirten Horst Dittmar (hint links) und Christian Goldschmidt-Dittmar fand im Sommer bereits ein sehr erfolgreicher Vorleseabend statt. Hobbymaler Christian Goldschmidt-Dittmar setzte seine Vorstellungen über die im Buch beschriebene Hauptdarstellerin als Ölgemälde malerisch um. Das Bild zielt nun das Cover des Buches.

Foto: Katja Schramm

te sich lediglich der Titel um Protagonistin Alice Weiss in der zweiten Auflage. Von ihrer beschriebenen Persönlichkeit machte sich Christian Goldschmidt-Dittmar sein eigenes Bild. Nachdem der Gastwirt aus Kaltennordheim das Buch gelesen hatte, setzte der Hobbymaler seine Vorstellungen malerisch um. Bei einem Besuch von Karin Jankowski bei Christian Goldschmidt-Dittmar und Horst Dittmar im Hotel „Löwen“ fiel ihr Blick zufällig auf das Ölgemälde, in dem sie sofort die Hauptfigur ihres

Buches erkannte. Mittlerweile zielt das Bild das Cover des Buches, das 2020 in englischer Übersetzung in den USA auf den Markt kommen soll.

Auch wenn die Verbindung nach Frankreich nach wie vor besteht, erklärt das Ehepaar voller Freude „in Kaltennordheim angekommen zu sein“. Die Gastwirte vom „Löwen“ gehören zu ihren Freunden, die die Schriftstellerin im Sommer dazu einladen, für interessierte Gäste eine Lesung zu veranstalten – mit großem Erfolg. Im „mediterrhönen“ Biergarten

zog Karin Jankowski viele Zuhörer ihren Bann. Fortsetzung folgt, in Neuerscheinungen ebenso wie in weiteren Lesungen über „Das letzte Geheimnis“. Aktuell am 29. Oktober um 18 Uhr in der „Arche Rhön“ in Kaltennordheim sowie am 9. November um 19 Uhr im Hotel „Löwen“ in Kaltennordheim. Die Autorin möchte auf „ihr“ Thema auch im direkten Gespräch aufmerksam machen und Menschen dafür sensibilisieren. „Wenn mir das gelingt, bin ich glücklich“, sagt sie.